

# Deutschlands Kampf durch ein Jahrzehnt

Aus tiefster Ohnmacht zur Weltgeltung / Im Entscheidungskrieg um Sein oder Nichtsein

das der gesamten Welt nicht mehr zu trennen ist.

Wo.— In dieser Zeit, da Deutschlands Kraft sich in verbissenerem Siegeswillen zusammenhält in unbegrenzter Härte, reihen unsere Gedanken in die Zukunft. Wir fragen nicht danach, wie ang der Weg noch sein mag. Wir werden nicht klein vor den Opfern, die der kreuzenlose Haß unserer Feinde uns noch abverlangen mag, damit das Sterben unserer Besten nicht entwürdigt wird durch unseren Kleinmut.

Unendlich weit ist der Weg, den die kranken Helden des Weltkrieges begannen.

Deutschland ist aus tiefster Ohnmacht aufgestanden, als es der Führer am 30. Januar vor nunmehr zehn Jahren rief. Es hat die Zwickel mit denen seine Feinde es für alle Zeiten niederhalten wollten, eine nach der anderen respektiert. Es wurde durch eine nun schon geschichtlich gewordene Anspannung aller Kräfte aus einem Spielball der Willkür seiner Widersacher zum Herren seiner Entschlüsse. Steil und ohne Verleiden ist dieser Aufstieg zu stolzer Höhe und doch verlor sich das deutsche Volk unter der genialen Führung Adolf Hitlers nicht in selbstkräftiger Ueberheblichkeit. Es erfüllte instinkthalt den namenlosen Haß, den mißgünstigen Neid, die jenen seiner Schritte begleitet. Es erwartete keine Hilfe von außen, sondern besann sich immer stärker auf seine nationalen Kraftquellen, die ihm der Führer und mit ihm seine Bewegung

zur Aussprache und Verständigung mit Frankreich.

1934

8.1. Versärfte Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Nationalsozialismus in Oesterreich.

26.1. Deutschland und Polen unterzeichnen eine Erklärung über unmittelbare Verständigung zwischen beiden Staaten mit dem Ziel der Aufrechterhaltung und Sicherung eines dauernden Friedens bei Ausschließung von Gewaltmitteln.

27.2. Der 1. Mai wird durch Gesetz Nationaler Feiertag des deutschen Volkes.

27.3. Der französische Außenminister Barthelemy in Brüssel. Am 9. 4. Unterredungen mit den französischen Botschaftern in Warschau und Berlin / am 17. 4. mit dem rumänischen Außenminister Titulescu. Am 22. 4. Reise nach Warschau, am 17. 6. in Berlin, am 18. 6. nach Bukarest und Belgrad.

14. 6. Der Führer und der Duce treffen in Venedig zusammen.

2. 8. Reichspräsident von Hindenburg gestorben. Vereinnung der Ämter des Reichspräsidenten und Reichskanzlers. Anordnung einer Volksabstimmung (19. 8.).

15. 9. Die Sowjetunion erhält einen ständigen Ratsitz in der Genfer Liga.

1935

15. 1. Bei der Saarabstimmung erklären sich 90,76 Prozent aller Stimmberechtigten für die Rückkehr ins Reich. Am 18. 1. wird in Neapel eine deutsch-französische Vereinbarung über die Rückgliederung getroffen. (Am 1. 5. in feierlicher Form vorgenommen. Der Führer an der Saar.)

1. 3. Die deutsche Luftwaffe wird selbständiger Wehrmachtteil.

15. 3. Französische Regierungserklärung begründet die Forderung auf Verlängerung der Militärdienstzeit mit einer „deutschen Ueberfallgefahr“.

16. 3. Wiedereinführung der allgemeinen deutschen Wehrpflicht. (Besetzung des Artikels 173 des Versailler Diktats.)

18. 3. England erhebt durch eine Note Einspruch gegen die Wiedereinführung der deutschen Wehrpflicht. Am 21. 3. desgl. Frankreich, am 17. 4. auch die Genfer Liga. Litwinow hält hierbei in Genf eine Brandrede.

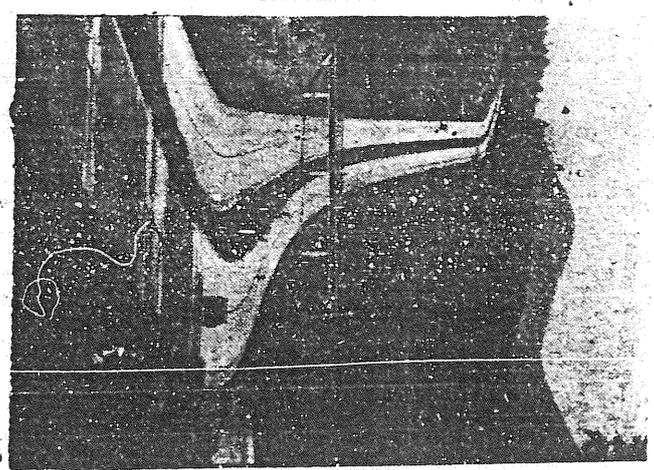
2. 5. Unterzeichnung eines militärischen Beistandspaktes zwischen Frankreich und der Sowjetunion.

12. 5. Der polnische Marschall Pilsudski. Träger der Verständigungspolitik, gestorben.

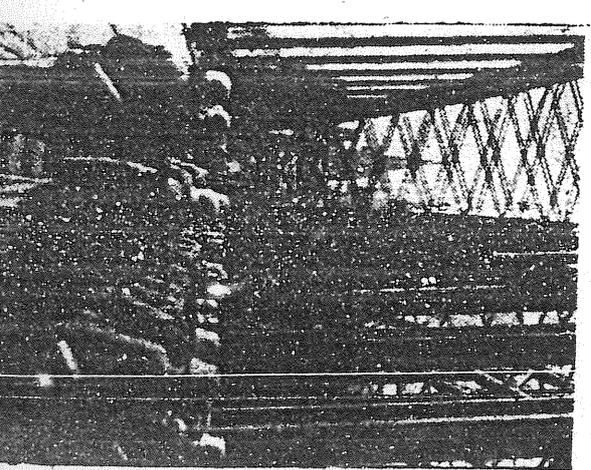
16. 5. Sowjetisch-tschechischer Beistandspakt unterzeichnet.



Der Feldherr Adolf Hitler an der Karte



Das Friedenswerk der Reichsautobahnen



den der Führer mit seinem ersten Marschieren fortsetzte, der endlich nach dem nationalsozialistischen Umbau unser ganzes deutsches-Volk erfüllte. Heute haben die aufbauwilligen, jungen Völker Europas ihn aufgenommen und schlossen sich mit unserem Volk zu einer lebendigen Schicksalsgemeinschaft zusammen, deren Blick allein dem Siege gilt.

Wir wollen und werden nie müde werden in dieser großen Zeit. Kein Zweifel soll uns wankend machen, denn die einmalige geschichtliche Größe unserer Zeit erwartet große Menschen, um sich ihnen ganz zu schenken. — Nie sind derart umwälzende geschichtliche Entsendungen einem Volke in den Schoß gefallen. Unsere eigene Volksgeschichte lehrt uns dies eindringlich. Frühere Generationen haben gleich Schweres auf sich genommen um geringerer Ziele willen. Oft verstanden der Bauer, der Städter, das Volk nicht, warum es im Tiefsten einz, und doch haben sie grenzenlose Blutopfer, wenn das Schicksal sie von ihnen forderte.

Wie grundsätzlich anders stehen wir Deutschen doch heute zu unserem Los! — Jeder einzelne von uns sieht mit eigenen Augen die Entsendungen, die bevorstehen. Jeder einzelne weiß, daß es in diesem Völkerringen nicht um Provinzen, um Dozimen oder Selbstsucht, sondern daß es hier wirklich um das Leben unseres Volkes geht, von dem das Schicksal des Kontinents und letzten Endes

wieder erschlossen hatten. Es scharfte sich fester zusammen in seinem unabhängbaren Glauben an sein ewiges Recht.

Lassen wir noch einmal vor uns all die Daten vorüberziehen, die Marksteine sind, Marksteine des deutschen Weges aus zwanfvoller Enge zum Großdeutschen Reich, das das Schicksal zwanz, zum Schwert zu erheben, damit es sich bewährte und erwies.

**1933**

- 30. 1. Taz-ter Machtübernahme durch den Führer Adolf Hitler.
- 15. 2. Nichtangriffspakt zwischen Frankreich und der Sowjetunion tritt in Kraft.
- 24. 2. Japan zieht sich von der Genfer Liga zurück.
- 4. 3. Roosevelt tritt sein Amt als USA-Präsident an.
- 9. 3. Vorbereitung der Einkreisung Deutschlands: Besprechungen englischer und französischer Minister in Paris.
- 27. 3. Austritt Japans aus der Genfer Liga.
- 23. 7. Erster Spatenstich zur Reichsautobahn durch Adolf Hitler.
- 1. 10. Erster Erntedanktag auf dem Bückeberg.
- 14. 10. Deutschland erklärt seinen Austritt aus der Genfer Liga.
- 15. 11. Deutsch-polnische Aussprache erbringt Verzicht auf Gewaltanwendung zur Festigung des europäischen Friedens.
- 22. 11. Adolf Hitler erklärt seinen Willen

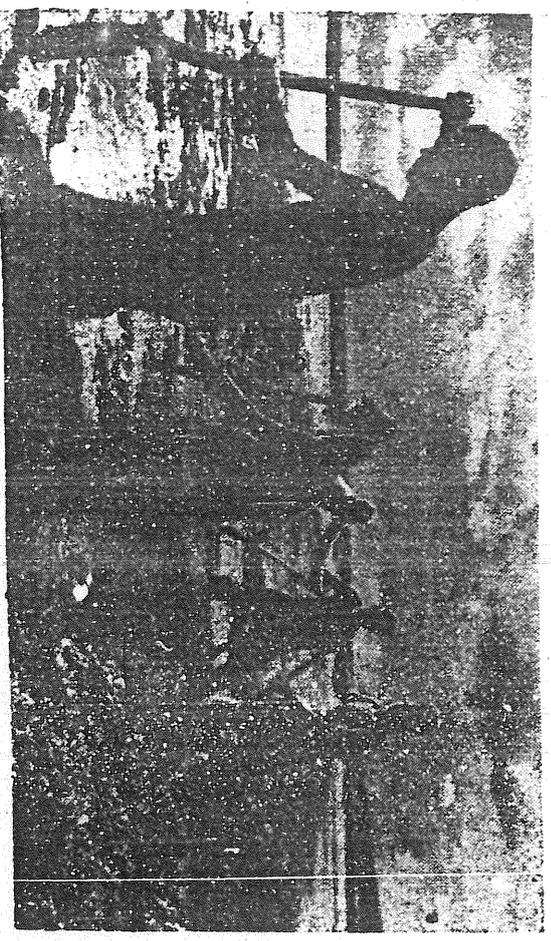
- 18. 6. Abschluß eines deutsch-englischen Flottenabkommens (Verhältnis 35:100).
- 15. 9. Reichstagsitzung in Nürnberg. Annahme und Verkündung des „Reichflärgengesetzes“, des „Reichshütenergesetzes“ (Erfüllung von Punkt 4 des Parteiprogramms) und des „Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ (Nürnbberger Gesetz).
- 23. 10. Ausfälle Churhills im Unterhaus regen die deutsche Rüstung.
- 22. 12. Eden wird Außenminister im britischen Kabinett Baldwin.

**— 1936**

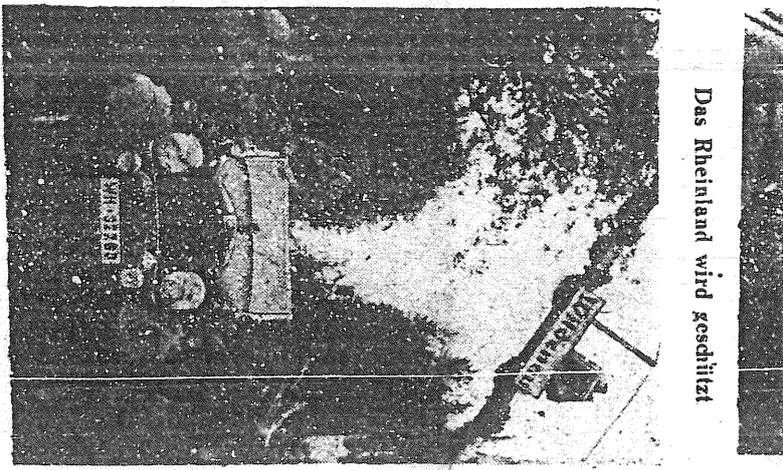
- 3. 1. USA-Generalstab plant Schaffung der „Krohen Luftflotte der Welt“.
- 16. 1. Sowjetunion verkündet für 1936 Erhöhung der zahlenmäßigen Armeestärke auf 1 500 000 Mann.
- 7. 2. Die Polen schränken den Eisenbahndurchganzverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich ein.
- 7. 5. Deutsche Truppen rücken in die bisher entmilitarisierte Rheinlandzone ein. Vor dem Reichstag verkündet der Führer die vollständige Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit (Besetzung der Artikel 42/43 des Versailler Diktats) und das Ende des Locarnopaktes (vom 16. 10. 1923), und macht zugleich ein konstruktives Friedensangebot. Der Reichstag wird zum 28. 3. aufgelöst. Fest Einberufung des Rates der Genfer Liga. Dieser tritt am 14. 3. in London zusammen.
- 29. 3. Volksabstimmung über die deutsche Innen- und Außenpolitik in Form einer Reichstagswahl ergibt bei 99prozentiger Wahl-



Der Führer im Kreise deutscher Arbeiter



Der Reichsarbeitsdienst — die große soziale Schule der Nation



Das Rheinland wird geschützt

Wiedergewinnung des Sudetenlandes

Quelle 11

Kriegschronik Bielefeld Band Nr. 7, 1943, S. 31.

Zeitungsartikel: Deutschlands Kampf durch ein Jahrzehnt

Aus: Unbekannt

Von: Unbekannt

Erscheinungsjahr: 1943